

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Band:** 19 (1912)  
**Heft:** 46

**Artikel:** Bei der Lehrerschaft Nidwaldens  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-540012>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Bilanz: Einnahmen	Fr. 1402.60
Ausgaben	„ 1468.73
Passivsaldo	<u>Fr. 66.13</u>

■ Note 1. Sämtliche Beiträge an den schweiz. kathol. Erziehungsverein von Seite der Sektionen und mitwirkenden Vereine etc. sind an unseren Zentralkassier Hrn. Pfr. Balmer in Aum, Aargau, zu senden (nicht an den Zentralpräsidenten).

Note 2. Die Beiträge an das Apostolat der christlichen Erziehung sind an den Direktor desselben, H. Kanonikus Haas in Münster, Kt. Luzern, zu senden oder an H. Rektor Reiser in Zug, in letzterem Falle mit dem Bemerkten „pr. Apostolat“.

Note 3. Dieser Jahresbericht wird in 1000 Exemplaren allen Einzelmitgliedern, Sektionen, mitwirkenden Vereinen, den Sektionen des Volksvereins u. a. zugesandt.

## Bei der Lehrerschaft Nidwaldens

vom 21.—27. Oktober 1912.

Die Lehrerschaft Nidwaldens fand sich vom 21.—27. Oktober a. c. in Stans zusammen, um dort zu Füßen eines bewährten Pädagogen, des Herrn Seminarlehrers G. Gmür aus Rorschach, neue Belehrungen im methodischen Unterrichte des Deutschen zu holen.

Die Wahl des Kursleiters war gut getroffen, die „Pädagogischen“ kennen ihn gut, sie hätte kaum besser ausfallen können. Wenn wir hier in kurzen Umrissen des Kurses gedenken, so drängt uns dazu vor allem auch dies, hier dem verehrten Kursleiter öffentlich den Dank auszusprechen.

Deutsch ist und bleibt stets das Hauptsach der Primarschule, ist aber auch das Schwierigste für den Lehrer. Herr Gmür hat sich als Meister des Deutschunterrichtes erwiesen. Laut Programm kam zuerst der „mündliche Sprachunterricht“ an die Reihe. Kernpunkte hiebei waren folgende. Lerne zuerst das Kind plaudern und dann schreiben und lesen, damit ein naturgemäßer Uebergang vom Spielleben zum Schulleben da ist. In jedem Alter findet sich die Altersmundart, nach dieser richtet sich der Lehrer. Nach und nach muß sich das Sprachgefühl, worauf es am allermeisten ankommt, immer mehr ausbilden. Wenn Wissen eine Macht, so ist Können eine Großmacht.

Die gleichen Bahnen wandelte der verehrte Kursleiter, wenn er am folgenden Tag vom „Lesen“ sagte: „Das verständige, nicht das mechanische Lesen ist das wahre Lesen. Lesen bedeutet ja sammeln, so ist's beim Lehrenlesen und bei der Weinlese. Das Chorlesen und das Rezitieren wird oft recht lohnend angewandt. Damit gute Schriften in

das Elternhaus eingeführt werden, kann der Lehrer auch passende Novellen zu lesen beginnen und dann das Büchlein zum Daheimlesen mitgeben."

Da das Gelesene in schriftlichen Aufsätzen frei wiedergegeben werden kann, so kam er damit auf den dritten Punkt. Da lehrte nun der Meister des Unterrichts, der Aufsatz bezwecke, daß der Schüler seine Gedanken und Gefühle möglichst selbständig und charakteristisch ausdrücken könne. Das Erlebte, Geschaute, Gefühlte und Gedachte sei das Hauptarbeitsfeld. Man gebe auch freie Thema. Aufsätze lasse man so viel als möglich machen. An die Korrektur schließt sich die „Grammatik“ an.

Ueber diesen vierten Punkt des Programmes können wir kurz berichten. Beim verehrten Kursleiter gab es nur eine Gelegenheitsgrammatik (etwa die beim Lesen) und eine Grammatik des Fehlerhaften. Zur Erklärung führte er das Regulativ für den Uebergang von den Primar- zu den Sekundarschulen bei, welches die St. Gallerlehrer als Minimum aufgestellt haben. Es ist wirklich wenig, was gefordert wird! Braucht es nicht mehr?

Wir haben nun aus der Fülle des Gebotenen lückenhaft einige Punkte hervorgehoben. Herr Gmür hatte seine Vorträge mit dem Motto eingeleitet: „Alles Lernen ist kein Heller wert, wenn Mut und Freude dabei verloren gehen.“ Ja, er hat in seinem Praktikum in Stans gelehrt, wirklich hellen Sonnenschein in die Schule zu bringen.

Zum Schlusse darum herzlichsten Dank vor allem dem verehrten Kursleiter, dann den löbl. Behörden, die den Kurs ermöglichten, (mögen sie in andern Kantonen zahlreiche Nachahmer finden) und auch dem verehrten Schulinspektor, hochw. Herrn Felix Achermann, Kaplan in Stans, der in besonderer Weise sich für die Schule aufopfert.

### \* Zeitschriftenchau.

1. **Magazin für Pädagogik.** Organ des „Kath. Schulvereins für die Diözese Rottenburg“. 3—4 Bogen per Woche und 1 Bogen Literatur. Halbjährlich für Württemberg Mt. 3. 70.

Inhalt von No. 44: Das Hauptstück eucharistischer Erziehung. — 1. Internationaler Kongreß für christliche Erziehung. — Zweite Dienstprüfung. — Das Schulprogramm der Parteien. — Vom goldnen Ueberfluß. — Schulchronik. — Vom Büchermarkte. — Neue Lieferungswerke. — Amtliches. — Bestellung unständiger Lehrer. — Eintritt in den Kath. Schulverein. — Schulvereins-Anzeigen. — Anzeigen. — Allgemeine Anzeigen.

2. **Kath. Missionen.** Illustrierte Monatschrift. Herbersche Verlags- handlung in Freiburg i. B. 5 Mt.

Inhalt des Novemberheftes: Aufsätze: 75 Jahre Missionstätigkeit in